



Oktober / November 2013

Ein erstes Signal von den Fröhlichen ab Seite 6

Rückschau ab Seite 8

Veranstaltungshinweise Seite 13

Monatslieder Seite 15

Monatsspruch Oktober | Hebräer 13,16

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen,
denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Der erste Sonntag im Oktober wird als Erntedanksonntag begangen. An diesem Sonntag wird in besonderer Weise daran erinnert, was wir an Gaben erhalten haben. Und das ist gut so. Oft sind wir so im Fluss der Zeit, dass wir nicht mehr registrieren, was uns täglich geschenkt wird.

Das betrifft nicht nur, dass wir reichlich zu essen haben, sondern auch all die anderen Dinge, von und mit denen wir leben und die unser Leben reich machen.

Das Wort aus dem Hebräerbrief erinnert uns daran, dass all das, was wir erhalten, uns auch an Menschen erinnert, die in Not sind, die oft nicht das haben, was man zum Leben braucht.

Der Schreiber des Hebräerbriefes sagt das einer Gemeinde, die über all den Sorgen des täglichen Lebens verlernt hat, sich Gott, einander und dem fremden Nächsten zuzuwenden.

Im Kapitel 13 des Hebräerbriefes erinnert der Schreiber die Gemeinde an wichtige Erkenntnisse des Glaubens.

Zuerst ermahnt er dazu, fest in der Liebe zueinander zu bleiben, Gastfreundschaft zu üben und an diejenigen zu denken, die gefangen und misshandelt werden. Wer so die Augen öffnet, verliert nicht den Blick für das Notwendige.

Dann weist er darauf hin, dass Jesus Christus derselbe bleibt in Ewigkeit. Also seine Liebe zu den Menschen hält. Wer das erinnert, dessen Herz wird fest, im Sinne von gewiss, dass das Leben der Menschen in Gottes Hand geborgen ist, was immer kommen mag.

Das gibt den Mut zum Handeln.

Und dann wird daran erinnert, dass wir hier auf Erden keine bleibende

Stadt haben, sondern die zukünftige suchen. Also wir sind auf dem Weg, und was wir bekommen haben, ist nur auf Zeit, geliehen, damit wir damit Gutes tun.

Folgerichtig kommt auch die Aufforderung: „Gutes zu tun und mit anderen zu teilen, vergesst nicht, denn solche Opfer gefallen Gott“.



Gott Opfer zu bringen hat immer mit dem Heilwerden der Gemeinschaft zu tun. Eine Gemeinschaft wird dort heil, wo Recht, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit wohnen. Das ist die angemessene Haltung der Christinnen und Christen. Diese gilt es immer wieder neu einzuüben. Wie gut, dass der Schreiber des Hebräerbriefes mit seinen Worten daran erinnert und dabei den Trott unterbricht, in den wir Menschen so schnell hineingeraten.

Lassen wir uns durch ihn auch heute unterbrechen und neu buchstabieren, was es heute und hier heißt: Gutes zu tun und mit anderen zu teilen, vergesst nicht, denn solche Opfer gefallen Gott.

Mit herzlichem Gruß

Pastor Winfried Bolay

Neues vom Büchertisch



Bitte beachten Sie auch unseren Büchertisch in der Gemeinde. Ein kleines aber fein ausgewähltes Sortiment an Büchern steht bereit.



...für Sie gelesen



Antonia Michaelis Paradies für alle

Knauer HC, Taschenbuch, 480 Seiten, 14,99 €, ISBN: 9783426213674

Gott ist die Summe alles Guten in den Menschen, aber Gott hat die Menschen verlassen, weil sie böse sind.

Zu diesem Schluss kommt der neunjährige hochbegabte David, als er der Frage nachsinnt, warum es so viel Ungerechtigkeit gibt – manche Menschen bekommen wohl nur das Schöne und manche nur das Leid.

Deshalb beschließt er, das Paradies selbst zu schaffen. Nach abenteuerlichen und vergeblichen Versuchen will er Gott in einer gefährlichen Aktion zurückholen. Ob es ihm gelingt?

Jetzt auch möglich:

Im Internet bestellen und am Büchertisch abholen!

Bestellen Sie versandkostenfrei unter emk-shop.de (blessings4you) und wählen Sie „Abholung in Filiale“ und „Büchertisch Kreuzkirche Leipzig“ aus.

Lesen Sie selbst die bewegende und nachdenklich stimmende Geschichte und lassen Sie sich mitnehmen in eine Gegenwart, die uns so alltäglich geworden ist, dass wir sie schon oft gar nicht mehr wahrnehmen. Sie werden es nicht bereuen.

Gisela Teichmann



Gottesdienste

	Leipzig	Großdeuben	
06.10.	Erntedankfest	Walther Seiler	Gotthard Schreier
13.10.	20. S.n. Trinitatis	Verabschiedung Pastor Bolay,	Bezirksgottesdienst
20.10.	21. S.n. Trinitatis	Gerhard Riedel	Dr. Gisela Amenda
27.10.	22. S.n. Trinitatis	Gerhard Riedel	Dr. Gisela Amenda
03.11.	23. S.n. Trinitatis	Klaus Straka	Gotthard Schreier
10.11.	3.letzter S. des KJ	Einführung F. Fröhlich,	Bezirksgottesdienst
17.11.	Vorletzter S. des KJ	Friedbert Fröhlich	Dr. Gisela Amenda
20.11.	Buß und Betttag	Friedbert Fröhlich	
24.11.	Ewigkeitssonntag	Friedbert Fröhlich	Friedbert Fröhlich

Aus der Arbeit der Gemeindegruppen

Männerkreis

- 09.10. 20 Uhr bei den „academixern“
Bernd-Lutz Lange und Katrin Weber
Programm „Ganz persönlich“
- 28.11. 19 Uhr im Kutscherhaus, „Wir laden
unseren neuen Pastor ein“
- 12.12. 18.30 Uhr Weihnachtsfeier
- Weitere Infos oder Terminänderungen
werden rechtzeitig weitergegeben.
Info: Bernd Nürnberger, Tel.: 0177-7122184

Hauskreis Walther

- 11.10. 16.00 Uhr bei Egon und Margitta
Buchold
Info: Dieter Walther Tel.: 0341-9214111

Hauskreis Bornschein

- 11.10. 19.30 Uhr im Kutscherhaus
Der Hauskreis ist offen für alle, die gerne
dazu kommen möchten.
Info und weitere Termine:
Familie Kober, Tel.: 0341-9137737

Kindergottesdienst

- 16.11. 10.00 Uhr 1. Probe für das
Krippenspiel
- 14.12. 15.00 Uhr KiGo-Weihnachtsfeier
- 15.12. 3. Advent, 16.00 Uhr
Krippenspiel in der Kreuzkirche

Bibelgespräch Schoener

- 10.10. 20.00 Uhr bei Familie Schoener
- 14.11. 20.00 Uhr bei Familie Schoener
Info: Familie Schoener, Tel: 034291-86657

Frauendienst

- 08.10. 19.30 Uhr Sport mit Brunhilde
- 05.11. 19.30 Uhr Vorbereitung für den
1. Advent, Andacht: Sabine Friese
- 26.11. 19.30 Uhr Letzte Vorbereitungen für
den Basar
- Info: Elke Martin, Tel.: 034291 – 86404

Posaunenchor

- Der Posaunenchor trifft sich zu seiner
Übungsstunde montags um 17.30 Uhr.
Info: Egon Buchold, Tel.: 0341-6011651
Vorschau:

- 01.12. 16:00 Bläsermusik zum 1. Advent
mit Solisten der Kreuzkirch-
gemeinde.
- 07.12. Bläsermusik am Nikolausmarkt in
Panitzsch.
- 08.12. 2. Advent in Großdeuben.

Seniorentreff Kreuzkirche

Der Seniorentreff ist, wie sein Name sagt, eine gute Möglichkeit, sich zu treffen. Es gibt dort Zeit, miteinander zu reden, es gibt immer ein reiches Angebot an leckeren Süßigkeiten, und auch für andere Geschmäcker ist immer etwas dabei.

Bei den letzten Treffen erlebten wir einen Reisebericht von Pastor Bolay von seiner Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Peking.

So ist neben der Geselligkeit immer auch ein spezielles Thema Bestandteil des Treffens.



Schön wäre es, wenn auch die jüngeren Senioren d a z u k o m m e n würden, um die Gemeinschaft zu bereichern. Lassen Sie sich einladen.

Die nächsten Treffen finden statt am:

10.10. 15.00 Uhr Thema: Herr, es ist Zeit, die Ernte war sehr groß...

Gedichte, Geschichten, Lieder zum Herbst
Alle Teilnehmenden sind eingeladen, ein Gedicht, ein Lied, eine Geschichte oder auch eine Erfahrung zum Thema „Herbst“ mitzubringen

14.11. 15.00 Uhr
Das Thema wird noch bekannt gegeben.



Jugend

18.10. 17.00 Uhr Jugendstunde
im Bethesdakeller

02.11. 10.00 Uhr Probe Musical
in der Bethesdakirche

03.11. 9.30 Uhr Musicalaufführung
in der Bethesdakirche

Arbeitseinsatz Anwesen Kreuzkirche:

Sonnabend den 12.10., 9:30 Uhr und
Sonnabend den 19.10., 9:30 Uhr

Anschriftenänderungen:

Sollte sich Ihre Anschrift, Telefonnummer, Emailadresse... ändern, bitte möglichst umgehend mitteilen, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

Bitte beachten Sie bei Überweisungen auf das Kirchenkonto die korrekten Bankdaten:
Bank für Kirche und Diakonie
BLZ : 350 601 90
Kto.Nr.: 16 96800 037

Wichtiger Hinweis!

Ab Februar 2014:

IBAN : DE94 3506 0190 1696 8000 37

BIC : GENODED1DKD

5

Fragen hierzu bitte an Ines Buchold.

Ein erstes Signal von den Fröhlich's

Eine richtige Vorstellung wird es nicht, dazu gibt es hoffentlich noch genügend Gelegenheit im direkten Kontakt. Am 10. November geht es endlich richtig los. Wir freuen uns auf die vor uns liegende Zeit und sind gespannt auf die für uns neuen Menschen. Nach 10 Jahren Superintendent habe ich ein fröhliches Ja zu Gemeinde und dem Bezirk Leipzig-Kreuzkirche gefunden. So kommen wir, Simone und Friedbert, in Eure Gemeinde. Unser älterer Sohn Benjamin hat bereits Familie und der jüngere hat in Dresden ein WG-Zimmer bezogen. Simone ist auf Arbeitssuche im Bereich Kinder- bzw. Seniorenbetreuung, wo sie auch in Dresden schon gearbeitet hat. Friedbert ist zuversichtlich, dass er genügend Arbeit vorfinden wird.

Unsere bisherige Dienstzeit hat uns nach Großenhain, Gera und dann nach Dresden geführt. Der pastorale Dienst hat mich erfüllt und entscheidend geprägt und verändert.

Meine Klinische Seelsorgeausbildung hat mich wesentlich vorangebracht im Umgang mit mir selbst und in meinem Dienst. Durch regelmäßige Klosterzeiten habe ich geistliche Auferbauung im besten Sinne erfahren.

So ist mein Wunsch, dass ich Pastor sein kann, also zuerst Seelsorger, Verkündiger, Gemeindeleiter, Hirte, Bruder. Welche Ziele ich mitbringe? Die möchte ich mit den Gemeinden entdecken und entwickeln. Natürlich habe ich Ideen, doch ich möchte wissen, was meine neuen Schwestern und Brüder beschäftigt und prägt. Das ist eine wundervolle Aufgabe.

Doch im Moment muss ich erst einmal tief Luft holen, um mich auf das Neue einlassen zu können. Ich bin zu Exerzitien im Kloster, belege mehrere Weiterbildungsmodule und

auch Erholung hat Platz. Da wollen wir auch schon mal unsere neue Heimatstadt Leipzig etwas erkunden. Aber wir brauchen sicher noch Hilfe und Insider-Tipps.

Mittlerweile wohnen wir in Leipzig. Doch auch hier ist nicht alles perfekt. Leider haben wir keine bezahlbare und angemessene Wohnung in der Nähe der Kreuzkirche gefunden und wohnen nun in Gohlis-Mitte. Aber auch dort darf man gern mal vorbeischaun.



Großen Dank an die Verantwortlichen für alle unkomplizierte Unterstützung bei Wohnungssuche und Technischeinrichtung! Danke auch meinen beiden Vorgängern Thomas Härtel und Winfried Bolay für die zugewandte und offene Art.

Noch Fragen? Na hoffentlich! Dann kann es in Gottes Namen losgehen. Der 10. November ist nicht mehr weit.

In Vorfreude und mit fröhlichen Grüßen

Simone und Friedbert Fröhlich

Reparatur Gebr. Jehmlich **Orgel** in der EmK-Kreuzkirche Leipzig

Im letzten Gemeindebrief gab es einen ausführlichen Artikel zu unserer Orgel. Dringend bedarf sie der Sanierung.

Der Aufruf hat schon erste Erfolge gebracht. Bisher sind auf dem Orgelkonto 1500 € eingegangen.

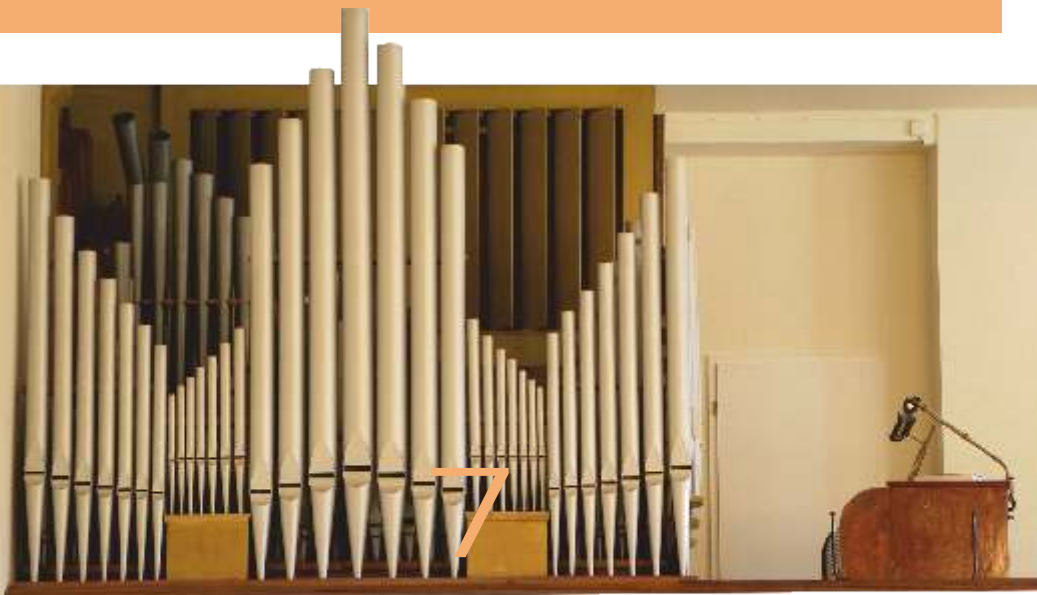
Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank! Es darf weiter gespendet werden. Jede Spende hilft!



Ihre Spende:

Achtung: geänderte Kontonummer!

Spendenkonto:
Stichwort „**Orgelrenovierung**“
Bank für Kirche und Diakonie
BLZ:350 601 90
Kto.Nr.:16 96800 061



Kirchliche Trauung von Andrea Bulla, geb. Buchold und Christian Bulla am 03. August 2013

Wenn zwei Menschen JA zueinander sagen, dann ist es ein ganz besonderer Schritt auf dem Lebensweg. Dieses JA verspricht, miteinander vertrauensvoll auf den unterschiedlichsten Wegstrecken des Lebens zu wandern.

Es ist schon ein ganz besonderes Fest, wenn man den Partner/die Partnerin gefunden hat, mit dem/mit der man die Freuden und auch die Unwägbarkeiten des Lebens teilen will. Andrea und Christian haben JA zu



diesem gemeinsamen Weg gesagt, und ihn am 3. August 2013 unter den Segen Gottes gestellt.

Ihr Trauspruch: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den

Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ (Psalm 91, 11+12).

Wir können unser Leben nicht selbst bewahren. Wie gut, dass wir den aus tiefem Glauben des Psalmbeters gesprochenen Satz mitsprechen dürfen, der darum weiß, dass Gott viele Möglichkeiten hat, unser Leben zu begleiten, auch und gerade durch Menschen einer Gemeinde. So wünschen wir Gottes Segen und Bewahrung auf allen Wegen.

Aufnahme von Kathleen Stowasser und Taufe von Martha Stowasser

Es ist immer ein großes Fest, wenn Menschen zur Gemeinde finden, und sich aufnehmen lassen in die „Familie Gottes“. Frau Kathleen

Stowasser hat diesen Schritt am 18.08.2013 getan, und die kleine Tochter der Familie wurde an diesem Tag getauft.

Schön war die Kirche geschmückt an diesem Sonntagmorgen, und festlich war auch die Stimmung.



Frau Stowasser hat sich für den Tag der Aufnahme das Wort gewünscht: „Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“ (Psalm 121, 7+8)

Dahinter steht das Wissen, dass wir unser Leben nicht allein bewahren können, sondern uns dem anbefehlen können, der uns in seiner Liebe begleitet.

In einem kurzen Interview erzählte Frau Stowasser, wie Sie zum Glauben gefunden hat und was ihr Leben geprägt hat.

Als Taufspruch für ihre Tochter stand das Wort aus 1. Korinther 13, 13: „Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Dieser Taufspruch birgt den tiefen Wunsch in sich, dass Gottes Liebe das Leben der kleinen Martha bewahrt. Eltern und Patin haben ihr Kind mit gesegnet und es Gott anvertraut.

Schön, dass ihre Familien, Verwandten und Freundinnen dieses Fest mitgefeiert haben. Und anschließend gab es im Kirchengarten noch einen kleinen Empfang.

Also herzlich willkommen in der EmK-Kreuzkirche. Wir freuen uns auf die Begegnungen.

Interview mit Kathleen Stowasser

Vorstellungsfragen:

Ihre Geburtsstadt:
Salzwedel

Beruf und wie sind sie dazu gekommen?

Lehrerin. Mein verstorbener Opa, dessen Sterbedatum auch mein Geburtsdatum ist, wollte Lehrer werden.

Wie haben Sie zum Glauben gefunden?

Ich glaube, dass eine gewisse Art von Spiritualität, wenn man es so nennen mag, in jedem von uns steckt. Auch ich habe als Kind schon immer alles hinterfragt und den Sinn hinter allen Dingen verstehen wollen. Irgendwann aber gibt es keine "guten" Antworten mehr. Dann muss, will, kann, darf man glauben.

Meine Patentante hat abends immer mit mir gebetet, und mit meiner Freundin bin ich als Heranwachsende zu Freizeiten gefahren. Durch Eva habe ich dann Ihre Gemeinde gefunden, Gemeinde und Gemeinschaft. Das habe ich lange gesucht. Und hier zum Glück gefunden.

Ihr Lieblingsbibelwort?

Marthas Bibelspruch zur Taufe, 1Kor 13,13

Welche Hobbys haben Sie?

Kochen, Rad fahren, Wandern

Was ist ihr größter Wunsch?

Der ist bereits in meinen Kindern und meiner Familie erfüllt. Sie sind gesund bei mir.

Parthenfest in Borsdorf-Panitzsch

Dort, wo sich der kleine Fluss Parthe gemächlich durch die anmutige Landschaft schlängelt, wird jedes Jahr das Parthenfest gefeiert. Feste wollen Menschen erfreuen, Begegnung ermöglichen und in einer

Kommune die Geselligkeit, Zusammengehörigkeit und den Zusammenhalt der Menschen fördern. Dazu gehören wie eh und je die Schausteller mit ihrem Fuhrpark, und auch das alte Karussell hat bis heute nicht ausgedient.



Aber gerade dort, wo Menschen sich begegnen, da ist es auch angesagt, dass Kirche vor Ort ist. So ist es eine gute Tradition, dass in einem der Zelte am Sonntagmorgen ein Ökumenischer Gottesdienst stattfindet. So auch dieses Jahr. Der methodistische Posaunenchor lädt mit hellen Klängen dazu ein. Dirigiert wird er wie jedes Jahr von einem älteren Mann aus der nahe gelegenen diakonischen Einrichtung, die Heimstatt ist für Menschen, die nicht allein für sich sorgen können. Dirigentenstab ist ein umgedrehter Pinsel, und mit einem Augenzwinkern gehorcht der Posaunenchor seinem Taktschlag.



Ein ökumenischer Kirchenchor hat sich zusammengefunden, und mitten im

Festzelt, wo sonst Tanzrhythmen erklingen, erfreuten nun Stücke aus Schuberts Deutscher Messe die Besucher. Die Predigt macht Mut, seinem Glauben, auch wenn er noch so klein ist wie ein Senfkorn, zu vertrauen, denn in ihm liegt eine große Verheißung.

Es war eine gute ökumenische Begegnung. Und im nächsten Jahr findet es wieder statt, das Parthenfest, und wieder wird am Sonntagmorgen eingeladen zum Gottesdienst.

Vielleicht sind Sie nächstes Jahr auch dabei.

Ein Musical ist im Entstehen

Zunächst ein kleiner Rückblick auf die letzte Jugendstunde am 5. Juli 2013 vor den Sommerferien.

An diesem Abend feierten wir unser Sommerfest. Getroffen haben wir uns an der Bethesdakirche und sind gemeinsam von dort aus mit dem Rad ins Rosental gefahren. Schön war, dass Carolin Wendrock Zeit gefunden hatte dabei zu sein und wir sie bzw. sie uns an diesem Abend besser kennenlernen konnten. Der äußere Rahmen war passend, so dass uns auch die Mückenplage nicht weiter störte. Ich glaube wir hatten diesem Abend alle dasselbe Parfüm (Autan).



Für das Picknick waren alle verantwortlich und ich kann sagen, dass der Tisch/die Picknickdecke reichlich gedeckt war (wenn

Teenies Hunger haben).

Beim anschließenden Wikinger-Schach haben sich die Erwachsenen klar durchgesetzt. Es war ein schöner bunter Abend.

In den Sommerferien waren die Jugendlichen in ganz Europa unterwegs. Ihre Urlaubsziele waren die Schweiz, Mallorca, Fränkische Schweiz, Danzig und England.

Mit frischen Kräften begann das neue Schul- und Ausbildungsjahr. Auch in der Jugendarbeit ist für den Herbst etwas Besonderes geplant. Die jungen Leute möchten als Projektarbeit ein Musical einstudieren und ausgestalten. Das Musical ist inhaltlich ausgerichtet an dem „Gleichnis nach dem Hochzeitsmahl“. Für die darstellerische Umsetzung haben wir uns aufgrund der kleineren Jugendgruppe etwas Besonderes einfallen lassen.

Die Ideen hierfür haben wir an einem gemeinsamen Wochenende vom 31.08. bis 01.09.2013 gesammelt und mit der Umsetzung begonnen.



Natürlich wurde auch hier schon musikalisch geprobt. Eine kleine „Kostprobe“ war bereits im Gottesdienst am 1. September zu hören. An dieser Stelle schon einmal ein Dankeschön an Kerstin Spreer und Daniel Friese die uns zur musikalischen und technischen Ausgestaltung zur Seite stehen.

Bis zur ersten Aufführung am 3. November in der Bethesdakirche gibt es noch Einiges zu tun. Wir sind aber zuversichtlich, dass es uns

gelingen wird.

Weitere Auftritte sind in der Kreuzkirche, in Halle und Dessau sowie in Bad Klosterlausnitz geplant. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekanntgeben und veröffentlicht. Es bleibt also spannend....

Herzliche Grüße
Jörg Walther

KiGo-Kindertag

Am 14.09.2013 fand unser diesjähriger KiGo-Kindertag statt.

Unter dem Thema „Kinder helfen Kindern in Malawi“ reisten wir – 12 Kinder und 10 Erwachsene – gemeinsam nach Afrika.

Es wurde

- gestaunt, über die Vielfalt Afrikas,
- gesungen und getanzt zu afrikanischer Musik,
- gekocht und im Freien gegessen wie es die Menschen weit im Süden der Erde tun,
- gespielt... auch auf Instrumenten, wie in Malawi üblich ist und
- gebaut, mit Lehm und Stroh, denn Ziegel werden benötigt, um Kinder-einrichtungen in Malawi errichten zu können.



In Garten und Räumen der Bethesda-Kirche verlebten wir einen schönen Tag. Unsere bunt gestaltete Sammelbox soll jeden

Sonntag daran erinnern und zum Spenden für Kindergärten/ -einrichtungen in Malawi animieren.

Am 20. September startete das

5. Konvent – Kinder-Camp

unter der Leitung von Pastorin Carolin Wendrock, Pastor Stefan Gerisch und am Samstag war auch Pastor Winfried Bolay mit dabei.

Ca. 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-13 Jahre trafen sich. Nach der Anreise gab es eine deftige Stärkung vom Grill und danach standen Spiele auf dem Programm, die mithelfen sollten sich kennenzulernen. Gegen 21.00 Uhr gab es eine Gute-Nacht-Geschichte, aber damit war die Nacht noch lange nicht zu Ende. Es dauerte schon noch bis der Schlaf auch die Letzten erreichte.

So gab es am anderen Morgen noch einige verschlafene Gesichter, aber nach einem reichhaltigen Frühstück, waren die meisten doch wieder recht munter.



Nach Liedersingen und noch einigen Spielen gab es eine Bibelarbeit anderer Art. Stefan Gerisch erzählte das Gleichnis vom Senfkorn nach der Methode „godly play“. Nach anfänglichem Gegrummel waren schließlich alle ganz dabei und es war schön zu beobachten, wie die Geschichte zu leben begann. In anschließenden kreativen Workshops wurde das Gleichnis vertieft. Dabei bewiesen die Kinder und Jugendliche Ihre Phantasie und Gestaltungskraft.

Nach einem guten Mittagessen gab es noch

„Sport und Spiele“. Ein gelungenes Kinder-Camp. Und nach dem Kinder-Camp ist vor dem Kinder-Camp, denn im nächsten Jahr soll es wieder eines geben.

Termine

- 16.11. 10:00 Uhr 1. Krippenspielprobe
- 14.12. 13:00 Uhr Hauptprobe
- 14.12. 15:00 Uhr Kigo-Weihnachtsfeier
- 15.12. 16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Sommerfest Kutsche

In diesem Jahr trafen sich erstmalig auch die Eltern der Kutsche zu einem Sommerfest. Alle Eltern, die sich sonst mit ihren Kindern am Mittwochmorgen oder Nachmittag im Kutscherhaus treffen, wurden zu einem geselligen Miteinander zu den Familien Martin nach Borsdorf eingeladen.

Jeder brachte etwas mit und Dank des schönen Wetters konnten sich die 15 Erwachsenen und 17 Kinder im Garten und beim Grillen vergnügen.



Pastor Bolay konnten wir in unserer Mitte begrüßen. Es gab interessante Gespräche und man hatte Gelegenheit, sich näher kennenzulernen. Es war ein gelungener Nachmittag. Wir danken Gott für die Gemeinschaft.

Schulanfangsgottesdienst

Unser Leben gliedert sich in viele unterschiedliche Lebensabschnitte. Jeder Lebensabschnitt hat seine Herausforderungen, seine schönen Seiten und auch seine Lasten.

Ein entscheidender Lebensabschnitt beginnt mit der Schule. Das Leben bekommt einen neuen Rhythmus, der nicht mehr durch die Familie allein bestimmt ist, sondern die Schule ist nun ein wichtiger Taktgeber. Prägten bisher Spiel und Spaß hauptsächlich den kindlichen Alltag, so kommt nun eine neue Erfahrung hinzu: die Pflicht. Schulbesuch ist Pflicht.

Aber es ist eine schöne Pflicht, denn damit beginnt die spannende Lebensphase, in der sich einem eine Menge Neues erschließt. Man lernt lesen, schreiben, rechnen und vieles mehr. Und man wird als Schüler bzw. Schülerin vom Umfeld ganz anders wahrgenommen als zuvor.

Es ist gut, wenn man für diesen neuen Lebensabschnitt ein gutes Wort und einen Segen mit auf den Weg bekommt. So haben wir an alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger gedacht und sie im Gottesdienst gesegnet und mit ihnen alle Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, die, die im Gottesdienst waren, aber auch alle anderen. Mögen sie alle ein behütetes, interessantes, lehrreiches und beglückendes Schuljahr haben.

Unsere Schulanfänger sind:
Luise Hentschke, Marlene Hillert,
Runa Heintze, Vincent Buchold,
Leevi Finn Fuhrmann

22. September bis 6. Oktober 2013 Interkulturelle Wochen in Leipzig

Unter dem Motto „Wer offen ist, kann mehr erleben“ finden in diesem Jahr vom 22. September bis 6. Oktober die Interkulturellen Wochen in Leipzig statt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.leipzig.de/ikw.

30.09 17.00 Uhr, Nikolaikirche
Ökumenischer Gottesdienst während der Interkulturellen Wochen in Leipzig

17.10. 17.00 Uhr, Völkerschlachtdenkmal
„Kommt, alles ist bereit!“
Ökumenisches Friedensgebet

Im Friedensgebet wirken evangelische, katholische und russisch-orthodoxe Würdenträger aus den damals an der Völkerschlacht beteiligten Ländern mit.

Die Predigt hält Bischöfin Rosemarie Wenner, Bischöfin der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland.

Vorgetragen wird ein gemeinsames Wort der Kirchen zum Frieden.

Aufgeführt wird eine Sequenz aus der szenischen Collage von Maja Chrenko „Ein einziges langes Donnergebrüll. Leben zwischen Pulverdampf und Freiheitsmythos“.

Musikalische Mitwirkung: Thomanerchor Leipzig unter Leitung von Thomaskantor Georg Christoph Biller und Posaunenchor unter Leitung von Christoph Käbler
Veranstalter: Stadtökumenekreis Leipzig

Öffentliche Veranstaltung, der Eintritt ist frei.
Das Friedensgebet wird in Gebärdensprache übersetzt.

17.10. 19.30 Uhr, Nikolaikirche Leipzig
„Friede mit euch. Der Beitrag der Religionen zum Frieden“
Podiumsgespräch

Im Podiumsgespräch werden friedensethische Fragen mit einem jüdischen, einem christlichen und einem muslimischen Vertreter sowie einem Vertreter einer „östlichen“ Religion bedacht.

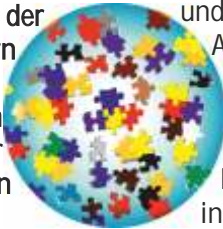
Mitwirkende sind Landesrabbiner Konstantin Pal (Jüdische Landesgemeinde Thüringen), Hindupriester Arumugam Paskaran (Vorsitzender des Tempelvereins und Hauptpriester des Sri Kamadchi Ampal Tempels in Hamm), Abdullah Uwe Wagishauer (Amir und Bundesvorsitzender Ahmadiyya Muslim Jamaat) sowie Bischöfin Rosemarie Wenner (Ev.-meth. Kirche in Deutschland und Vorstandmitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland).

Das Gespräch wird Heinz Eggert (Staatsminister a. D.) moderieren.

Musikalische Mitwirkung:
Moskauer Synodalchor unter Leitung von Alexej Pusakow

Veranstalter: Stadtökumenekreis Leipzig
Öffentliche Veranstaltung, der Eintritt ist frei.

Das Podiumsgespräch wird in Gebärdensprache übersetzt.





Einen hohen Geburtstag feiern:

- 01.10. Christa Sommerer, 76
- 02.10. Gerhard Riedel, 83
- 03.10. Egon Buchold, 70
- 06.10. Volker Möckel, 73
- 07.10. Karin Philipp, 75
- 07.10. Robert Papla, 75
- 09.10. Liane Gündel, 75
- 13.10. Eva Landgraf, 74
- 14.10. Otfried Bruns, 87
- 16.10. Christa Groß, 80
- 16.10. Ingrid Poser, 73
- 19.10. Heinz Martin, 85
- 01.11. Margitta Zieger, 76
- 08.11. Erika Becker, 76
- 17.11. Gisela Riedel, 80
- 25.11. Günter Seifert, 84
- 29.11. Rosalinde Matthes, 79

Krankenliste

Damit wir als Gemeinde an unserer Kranken denken können, wurde im Eingangsbereich der Kirche eine Tafel angebracht.

An dieser Tafel finden wir die Namen der Kranken in unserer Gemeinde (sofern sie das wollen).

Allen Kranken wünschen wir an dieser Stelle Gottes Bewahrung und Segen.

Unsere Älteren

In besonderer Weise denken wir an die älteren Geschwister aus unserer Gemeinde, die nicht mehr zu unseren Veranstaltungen kommen können. In diesem Gemeindebrief sind zwei davon präsent:

Ursula Jäschke.

Frau Jäschke wird im Januar 90 Jahre alt. Viel hat sie gesehen und erlebt in diesen 90 Jahren. Sie hat Zeiten erlebt, die wir Jüngeren nur aus dem Geschichtsbuch kennen. Lebendig und frisch erzählt sie mir von diesen Erfahrungen.



Gerne war Sie in der Gemeinde, aber das Gehen macht ihr Probleme, und so denkt sie am Sonntagmorgen an die Gemeinde und freut sich über die Möglichkeit, den Fernsehgottesdienst anzuschauen. Ganz herzlich lässt sie die Gemeinde grüßen.

Henry Max Burkert

Eine kleine Schar aus der Gemeinde hat sich zu ihm ins Seniorenzentrum aufgemacht, um ihn in seiner neuen Heimat zu besuchen. Er fühlt sich wohl, und doch ist auch ein Stück Heimweh zu spüren. Noch immer erklingt seine Stimme in hellem reinem Ton, und so hat er uns zum Mitsingen gebracht.



Die Lieder begleiten ihn treu durch das Leben bei all dem, was vergeht, und in ihren Melodien ist so etwas wie Heimat zu finden, die nicht an Zeit und Ort gebunden ist.

Grüße an alle.



Oktober / Gesangbuch Nr. 578

Mit der Erde kannst Du spielen

1. Mit der Erde kannst du spielen, / spielen wie der Wind im Sand; / und du baust in deinen Träumen / dir ein buntes Träumeland. / Mit der Erde kannst du bauen, / bauen dir ein schönes Haus, / doch du solltest nie vergessen: Einmal ziehst du wieder aus.

Refrain:

|: Eine Hand voll Erde: / Schau sie dir an! / Gott sprach einst: „Es werde!“ / Denke daran!:

2. Auf der Erde kannst du stehen – / sicher, weil der Grund dich hält, / und so bietet dir die Erde / einen Standpunkt in der Welt. / In die Erde kannst du pflanzen – pflanzen einen Hoffungsbaum; / und er schenkt dir viele Jahre / einen bunten Blütentraum. / Refrain

3. Auf der Erde darfst du leben – / leben ganz und jetzt und hier; / und du kannst das Leben lieben, / denn der Schöpfer schenkt es dir. / Unsre Erde zu bewahren, / zu bewahren das, was lebt, / hat Gott dir und mir geboten, / weil er seine Erde liebt. / Refrain

T: Reinhard Bäcker 1984, M: Detlev Jöcker, S: Gordon Bär 2001, Q: Menschenkinder Verlag und Vertrieb, Münster

November / Gesangbuch Nr. 661

Aus der Zwiebel wird die Blume

1. Aus der Zwiebel wird die Blume, / aus dem Samenkorn ein Baum; / in Kokons versteckte Hoffnung: / Schmetterlinge frei im Raum. / Und im Schnee und Eis des Winters / träumt der Frühling seinen Traum, / unentdeckt, bis seine Zeit kommt; / Gott allein gibt ihm Raum.

2. In der Stille wacht ein Lied auf, / sucht nach Wort und Melodie; / Nacht und Dunkel weicht dem Morgen; / hoffnungsvolle Harmonie. / Aus dem Gestern fließt die Zukunft; / was sie bringt, ist jetzt Vision; / unentdeckt, bis ihre Zeit kommt; / Gott allein kennt sie schon.

3. Unser Ende ist ein Anfang; / unsre Zeit birgt Ewigkeit. / Aus dem Zweifel steigt der Glaube, / aus dem Staub Unsterblichkeit. / Aus dem Tod folgt Auferstehung / und das Ende ist Gewinn, / unentdeckt, bis seine Zeit kommt; / Gott allein kennt den Sinn.

T: Natalie Allyn Wakeley Sleeth (USA) 1985 ("In the bulb there is a flower"), Dt: Lothar Pöll 1999
M: Natalie Allyn Wakeley Sleeth, S: Natalie Allyn Wakeley Sleeth, Q: Copy Care, Holzgerlingen

Gedanken zum Abschied von Pastor Winfried Bolay

Es war noch Winter, als ich im Februar die Vakanzvertretung in Leipzig übernommen habe. Nun ist es Herbst, und langsam fallen bereits die Blätter. Herbst, die Jahreszeit des Abschieds. Das klingt etwas wehmütig, ist es auch.

Ich war gerne bei Ihnen in der Kreuzkirche und in Großdeuben. Es gab viele wertvolle Begegnungen, die mir in Erinnerung bleiben werden.

Ich habe es zu schätzen gewusst, dass so viele mit angepackt und mitgearbeitet haben.

Gespürt habe ich den starken Wunsch, dass die Gemeinde zusammensteht und Gottes Geist spürbar wird. Es gelingt dort, wo wir den so wichtigen Satz des Paulus beherzigen: „Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat.“

Das ist ein Satz voller Sehnsucht nach einer heilen Gemeinschaft. Wir wissen, dass Zusammenleben und Gemeinschaft immer auch den Konflikt und die Auseinandersetzung kennen und das von je her.

Deshalb ist dieser Satz von Paulus auch ein Satz, der uns gerade in Konflikten begleiten möchte und sagen will: Annehmen, das hat mit Aufeinanderzugehen zu tun, und das in aller Ehrlichkeit, Offenheit und mit einem zugewandten Herzen. Bleiben Sie auf diesem Weg.

Ich war gern bei Ihnen. Danke für alle Begleitung in dieser Zeit.

Bleiben Sie behütet

Ihr Winfried Bolay

16

Impressum

Gemeindenachrichten der
Evangelisch-methodistische Kirche,
Bezirk Leipzig Kreuzkirche

Redaktion: Winfried Bolay
Gestaltung: Daniel Friese

Kreuzkirche Leipzig und Pastorat
Paul-Gruner-Str. 26
04107 Leipzig

Friedenskirche Großdeuben
Straße des Friedens 33
04564 Böhlen, OT Großdeuben

Telefon: 0341/ 9608670
e-Mail: winfried.bolay@emk.de
leipzig.kreuzkirche@emk.de

Laienmitglied der Jährlichen Konferenz
Mirjam Buchold
Telefon: 034291 / 86774

ab 11/2013:

Pastor Friedbert Fröhlich

Telefon: 0341/ 9608670
e-Mail: friedbert.froehlich@emk.de

Homepage: www.kreuzkirche-leipzig.de

Kirchenkonto:
Bank für Kirche und Diakonie
BLZ: 350 601 90
Kto.Nr.: 16 96800 037

Im Internet:
www.kreuzkirche-leipzig.de
info@kreuzkirche-leipzig.de

